

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Einzel-Exemplare werden von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1. — monatlich, VI. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtporto. Bei 100 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auf welche die Bezahlung — Bezahlung-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt-Hand“, in allen Teilen der Stadt: in Dordrecht: die „Dordrechtse Handel- und Verkeers-Handel“ und in den benachbarten Städten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Wg. für deutsche Anzeigen; 35 Wg. für ausländische Anzeigen; 1.25 Wg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Wg. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Bestellungen: für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 8 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Bismarck 6202 und 6203.

Sonntag, 9. Dezember 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 625. • 65. Jahrgang.

Herr Wilson.

Graf Hertling brandmarkte in seiner Reichstagsrede den Synismus des Herrn Clemenceau, der sich herausgenommen hatte, uns die Ausschließung vom friedlichen Verkehr der Völker nach dem Kriege anzudrohen. Welches Wort aber wäre stark genug, um die Frechheit eines Wilson zu kennzeichnen, dessen Kundgebung im Kongress wohl alles übertrifft, was jemals im Verlaufe des ganzen Krieges von irgendeiner, auch der hemmungslosesten Seite her, an Schmähungen gegen uns geleistet worden ist? Diese Rede Wilsons bedeutet in der Tat einen Gipfel; darüber hinaus kann es nichts mehr geben. Herr Wilson spricht den Herren Deutschlands Bewissen, Ehre und Eignung für einen Vertragsfrieden ab, wir müssen zu Boden geschlagen und, wenn nicht völlig aus der Welt geschafft, so doch vom freundlichen Verkehr zwischen den Völkern ausgeschlossen werden. So spricht ein Staatssoberhaupt von einem Lande, dem er selber vorwärts immerhin einige Verdienste um die Menschheit zugestanden hätte! Wie schon mehrmals, hatten wir es auch jetzt für ganz lehrreich, sich den Charakter solcher Schändlichkeiten dadurch klarzumachen, daß man probe-weise annimmt, von uns aus könnte in gleicher Weise über eines der feindlichen Länder gesprochen werden. Die Vorstellung ist ja schmerzhaft genug, immerhin kann man sich an ihr versuchen. Welch ein Sturm ginge durch die Welt, wenn der Reichskanzler den heutigen Nachthabern Englands oder der Vereinigten Staaten Gewissen und Ehre abspräche, wenn er ihnen die Falschheit, einen Friedensvertrag zu halten, versagen wollte, wenn er erklärte, diese Staaten und Völker müßten dauernd außerhalb des freundlichen Verkehrs bleiben. Aber auch der erbitterteste und unerbittlichste deutsche Feind unserer Feinde würde solche Worte als Ausdruck einer unentschuldigten Wut und als Ausdruck einer Wut, die höchstens für subjektiv begreifbar, nicht aber für haltbar erklären wollen. Der Präsident der Vereinigten Staaten jedoch taucht uns kaltblütig und wohlüberlegt, nicht etwa in einem gelegentlichen Hornesausbruch, sondern in einem sorgfältig vorbereiteten Staatsdokument schlechthin die Ehre er behandelte uns wie Ausläufer, die es eigentlich verdienen, völlig aus der Welt geschafft zu werden. Freilich das alles soll ja nicht von uns als Volk gelten, sondern von den „Herren“ Deutschlands, von dieser „unenträglichsten Feindschaft“ mit dem höchsten Gesicht. Aber Wilson weiß ganz gut, daß Deutschland einig ist, daß wir uns nicht über eine Herrschaft beklagen, deren Druck uns unerträglich geworden sein sollte, daß wir diesen Krieg zusammengezwungen durch die Vernichtungsmacht der Feinde, als einen Volkseigenen führen, daß die innere Front unerschütterlich feststeht. Die Unversöhnlichkeit, mit der gerade uns, die Bedrohung durch Anträge, verbunden mit Stärke“ zugeschrieben wird ist um so widerlicher, je lauter die von der neuen russischen Regierung veröffentlichten Geheimverträge über die Panzergeheile unserer Gegner die Wahrheit verkünden. Wir, die wir immer nur einen Verteidigungskrieg geführt haben, sollen uns jetzt sagen lassen, daß wir aus rohen Machtverhältnissen die Welt in die Gränzen dieses Krieges gestürzt haben während der feindliche Machtverband unter Reich und die Länder unserer Verbündeten unter sich aufzuteilen wollten, aber die krassenhafte Verlogenheit ist nun einmal Trumpf, und gegen die furchtbare Wirkung der Waffe, die ein schamlos hinanschießendes Schmäherwort darstellt, werden wir das müssen wir uns immer wieder sagen, einzig durch die rettende Tat aufkommen können, niemals durch Worte.

Unwissenheit, Phantasterei oder Bosheit?

Kleiner Artikel über Wilson.

W. T. B. Wien, 7. Dez. Zur Verhöhnung des Präsidenten Wilson schreibt die „Neue Freie Presse“: „Präsident Wilson will in den Freiheitskrieg für die Österreichisch-ungarische Monarchie ziehen. Der Kern seiner Politik ist, Österreich-Ungarn durch sein ganzes Aufsehen amerikanischer Machtmittel die Völkervernichtung zu nehmen. Wir dürfen nicht mehr Bündnisse schließen nach unserer Einsicht und nach Bedürfnis, sondern nach den Befehlen der Vereinigten Staaten. Er hat uns nicht einmal gehört, ob wir in dem von ihm ausgesprochenen Sinne befreit werden wollen. Er befiehlt, daß wir seine Freiheit annehmen und bezeugen einen widerrechtlichen Krieg gegen ein Land, das seine eigene Auffassung über sein Verhältnis zu anderen Ländern hat. Präsident Wilson bedarf durch sein Verbot, daß er keine Abhängigkeit von der russischen Fische hat; noch weniger kennt er das gegenwärtige Verhältnis zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland. Durch seine Verhöhnung dieses Bündnisses will er hauptsächlich auf die unglücklichen Völker wirken. Diese wollen aber Frieden haben und werden sich durch die Entente und durch die Forderung der Vereinten Völker nicht von diesem Ziel abbringen lassen. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt es lebhaft gar nicht viel Worte, um dem Czar des Präsidenten Wilson, daß Österreich-Ungarn der

Krieg erklärt werden müsse, weil es ein Vassall Deutschlands sei, als althergebrachte Spitzfindigkeiten zu geizen. Für uns hätte Wilson sich gar nicht anzuhängen brauchen. Aber er hat das viel leicht auch gar nicht beabsichtigt und nur zum russischen Feindtum hereinzuweisen wollen, aus dem ihm die Luft entgegenschlägt, die ihn freischützt macht. Wilsons Kriegserklärung überrascht uns nicht, noch viel weniger schädigt sie uns ein. Präsident Wilson gibt sich vergeblich eine Fassade, und zu bemerken. Und trotz aller Verhöhnungen, die uns der Weltkrieg auferlegt, bleibt uns für die Stunde, in der uns Wilson kesseln will, als wir selbst uns keinen einleitenden, schallendes Gelächter. — Auch die „Reichspost“ meint, daß Wilson keine Abhängigkeit von Europa habe, in dessen Verhältnisse er sich einmischen wolle. Man hat jetzt nur mehr die Wahl, ob in der Politik Wilsons der Unwissenheit und der unklaren Phantasterei oder der Bosheit die Balance gebühre.

Dänische Pressestimmen zur Wilson-Votivschiff.

W. T. B. Kopenhagen, 8. Dez. (Drahtbericht.) Zur Rede des Präsidenten Wilson schreibt „Politiken“ u. a.: Sie ist keine Friedensbotschaft. Präsident Wilson stellt ein Ziel auf, das erreicht werden soll, ehe er vom Frieden etwas hören will. Dieses Ziel ist die Vernichtung aller Kräfte, über die die jetzigen deutschen Machthaber verfügen. Wie der Präsident die Formel von dem Frieden ohne Eroberungen und Entschädigungen versteht, wie er sich überhaupt die zukünftige Karte Europas denkt, hat nur geringes Interesse gegenüber seiner Losung von der jetzigen Macht über Deutschland, denn diese Losung, die nach Wilsons eigenen Worten nicht Einmischung in die inneren Verhältnisse Deutschlands bedeuten soll, sondern nur den Kampf für dessen Freiheit, wird wohl zweifellos mit Zurückweisung beantwortet werden. Alle deutschen Parteien haben bisher jede Absicht fremder Mächte, ihnen bei der Befreiung behilflich zu sein, zurückgewiesen. Die Votivschiff Wilsons wird die Auffassung des deutschen Volkes in diesem Punkt kaum ändern. — „Socialdemokraten“ sagt, daß ein großer Teil der Rede mit aus früheren oft wiederholten Phrasen bestehe, während der andere Teil darauf berechnet sei, nach außen als Bestätigung der Einheit der Alliierten zu wirken. Am Schluß der Rede — so sagt das Blatt — teilt der Präsident mit, was Amerika tun soll, um den großen Krieg für Freiheit und Recht zu einem gerechten Abschluß zu bringen. Er nennt hierbei eine Reihe von innerpolitischen Maßnahmen, aber die Alliierten werden vergebens in der Rede nach bestimmten Angaben oder auch nach Versprechungen suchen, was Amerika in militärischer Hinsicht ausrichten will, um den Sieg zu erringen. Darüber findet sich in der Rede nicht ein Wort.

Die Verhandlungen mit Rußland.

Br. Stockholm, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht. jh.) „Problema“ meldet aus dem russischen Hauptquartier: Die Delegierten Rußlands haben die Abgrenzung gewonnen, daß den Zentralmächten ernstlich um den Abschluß des Friedens zu tun ist. Ihre Vertreter zeigen volle Bereitwilligkeit, auch in Verhandlungen betreffs eines allgemeinen Waffenstillstands einzutreten, sobald die Regierungen der Alliierten bevollmächtigte Vertreter zu derartigen Verhandlungen entsenden würden. Im Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrats erklärte das Mitglied des Rates der Volksbeauftragten Stalin, daß mit dem Zustandekommen eines Waffenstillstands zu rechnen ist. Ein vierter Winterfeldzug an der Ostfront sei heute schon zur Unmöglichkeit geworden. Mit der Neugestaltung des russischen Hauptquartiers ist begonnen worden. Da die verschiedenen Entente-Militärmissionen im russischen Hauptquartier ihre Väterarbeit gegen die neue Regierung immer mehr ausdehnten, wurden sie aus Moskau entfernt und ihnen Petersburg als Aufenthaltsort angewiesen, wo sie inzwischen eingetroffen sind.

Widerpenstigkeit der kaukasischen Armee?

Br. Kopenhagen, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht. jh.) Die hiesige russische Gesandtschaft teilt mit, die russische Gesandtschaft in Teheran habe erklärt, die Exekutive und die Verwaltung im Kaukasus seien gegen die Russen. Man wolle dort den Krieg gegen die Türken fortsetzen. Aus diesem Anlaß sei eine besondere Petition angestrichen, die durch die russische und englische Gesandtschaft eine finanzielle Unterstützung zur Fortsetzung des Krieges beschaffen wollen. Laut „Dien“ sind alle Verbindungen von Petersburg nach der 5. Armee unterbrochen, da sich die Telegraphisten weigern, Mitteilungen weiter zu geben.

Norwegen erkennt Lenin an.

— Berlin, 8. Dez. (jh.) Der norwegische Gesandte in Petersburg soll laut „A. T.“ nach dem Beispiel Schwedens in amtliche Beziehung zur Regierung Lenins getreten sein.

Die Haltung der Ukraine.

Br. Genf, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht. jh.) Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet: Der ukrainische Zentralrat verleiht ein Dekret, wonach alle Klöster, Kirchen und Privatgüter in den Besitz des Volkes übergehen. Er führt den christlichen Arbeitstag ein, schafft die Todesstrafe ab und verspricht energische Maßnahmen für einen baldigen Kriegesabschluß. Der ukrainische Zentralrat hat in Kiew eine starke Truppenmacht gegen Kaledin zusammengezogen, der äußerst feindlich gegen die ukrainischen Be-

streburger ist. Die Rada erwirkte, daß sechs Bataillone ukrainischer Soldaten aus Petersburg nach Kiew kommandiert wurden.

Die Flucht Kornilows und die Auflösung der Petersburger Stadtduma.

W. T. B. Petersburg, 8. Dez. (Drahtbericht. Reuter.) Es wird erklärt, General Kornilow vermeide die Eisenbahnen und ziehe auf Straßen zu Pferde südwärts. — Bewaffnete Matrosen sowie die Rote Garde drängen in das Petersburger Rathaus ein, wo gerade eine Sitzung abgehalten wurde und forderten die Räumung des Hauses. Die Stadtratmitglieder gingen auseinander, versammelten sich aber später wieder und erklärten, ihre Obliegenheiten erfüllen zu wollen. Die Gemeindeväter Petersburgs, außer den Maximalisten, erklärten, bei den von den Maximalisten ausgesprochenen Stadtwahlen fernbleiben zu wollen.

Der russische Staatsbankrott.

W. T. B. London, 8. Dez. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Petersburg vom 6. Dezember: Ein heute veröffentlichtes Dekret gibt die summarische Annulierung aller Auslandsanleihen und die Einstellung der Rinszahlungen für diese Anleihen bekannt.

Rußland bleibt auch die Munitionslieferungen schuldig.

Br. Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht. jh.) Die „B. Z.“ meldet aus Basel: Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Petersburg hat die Regierung die Zahlungen für die Munitionslieferungen am 3. Dezember offiziell eingestellt. Randgebungen der Regierung bereiten auf die Sperrung des russischen Eisenbahnnetzes für die zweite Hälfte des Jahres vor, was zu Gerüchten über eine Sperrung gab, daß für diesen Zeitraum die Heimführung der Truppen von der Front stattdessen soll.

Die Lage im Westen.

Eine offene englische Stimme über Cambrai.

— Bern, 8. Dez. (jh.) „Daily Chronicle“ gibt offen zu, daß die Engländer bei Cambrai die größte Schlappe auf der Westfront seit 2 1/2 Jahren erlitten haben. Sie sei nach dem Anfangserfolg um so enttäuschender.



Der jüngste englische General gefallen.

Basel, 8. Dez. Nach einer Havosmeldung aus London wurde der jüngste englische General, der 25jährige Bradford, getötet.

Die Anlage gegen Humbert.

W. T. B. Paris, 8. Dez. (Drahtbericht. Agence Havas.) Der Ausschuss, der mit der Prüfung der Forderung des geistlichen Vorgehens gegen Charles Humbert betraut ist, beschloß einstimmig die Aufhebung der parlamentarischen Immunität Humberts.

Die englische Wahlreform.

W. T. B. London, 8. Dez. (Unterhaus.) Die Wahlreformvorlage wurde in 3. Lesung angenommen. Durch das neue Gesetz erhalten so gut wie alle Männer, die ein Mindestalter von 21 Jahren erreicht haben und alle Soldaten und Seeleute von einem Mindestalter von 19 Jahren das Wahlrecht, außerdem werden die Frauen von 20 Jahren aufwärts wohlberechtigt. Auch die Wahlkreisverteilung wird unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl abgeändert.

Ada entfernte sich und Tante Anna mochte sich schon. Anstatt des Gutes wurde ein schwarzes Gäh-

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Von erster hiesig. Wein-
großhandlung wird zum
1. Januar ein

Fräulein

mit schöner Handschrift
gesucht, welches mit allen
Kontostellen vertr. ist
u. flott maschinenschriftl.
u. stenographieren kann.
Angebote unter N. 415
an den Tagbl.-Verlag.

Für Kantor u. Lager-
bedienst. mit tabell. Hand-
schrift für sofort gesucht.
Offerten unter N. 417 an
den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Kassiererin

ge sucht.

Thalia-Theater.

Fräulein

zur Bedienung der Kund-
schaft u. a. Zeichen von
Gottieren der Wäsche.
Etwas kaufm. Bildung
erwünscht. Gute Hand-
schrift erforderlich.
N. Kund. Nr. 8.

Gewerbliches Personal

Schneiderin

für 1-2 Tage pro Woche
ins Haus gel. N. Kund.
Krausfurter Straße 25.
Mädchen zum Nähen
gef. für dauernd Schwal-
bacher Str. 44, 2. St. r.

Handnäherin

für 1. Militärarbeit gef.

Weich. Wäckerstraße 11.

Tücht. Maschinennäherin

auf Militärarbeit gesucht.

Seiner, Rouschstr. 14.

Tücht. Näherin

wöchentlich einen Tag ge-
sucht. Offerten u. N. 216
an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Arbeiterin

für keinen Bus gesucht.

Reimer, Weberstraße 23.

Friseur

gef. Friseur-Kasselerstraße 9.

Wäsche- u. a. Bat. gef.

Wittgen, Rouschstr. 14.

Wäschezeichnerin

gesucht.

Wittgen, Rouschstr. 24.

Einlegerin

sucht sofort die

2. Schellenberg'sche

Tabakfabrik (Lagerhaus).

Kantor, Schalterstraße 15.

Mädchen

für leichte Arbeiten ge-
sucht.

2. Witbe, Bahnstraße 12, Dorf.

Junger, faulerer

Mädchen

für leichte Arbeit zur

Wiesbadener Tabakfabrik.

Fr. Kallinger, Friedhofstraße 41.

Gesucht für sofort

Dame mittl. Alters,

musikal., anregend, heit,

zu mehrstünd. Gesellschaft

täglich für Dame. Später

für ganz. Vorzug. 11. od.

2. Uhr. Entl. Rouschstr. 11.

Gesucht für sofort

selbst. hies. Fräulein oder

Krau zur Führung eines

kleinen Haushalts ohne

Kindes wea. Erkrankung

der Hausfrau. Näheres

Niederbergstraße 7, 1. St.

Kindergärtnerin

für 4-jährigen Jungen

gesucht. N. Weintraub,

Rouschstr. 30.

Suche

zu zwei Kindern. sieben

u. vier Jahre, für tag-
über einfaches gebildetes

Fräulein, nicht unter

25 Jahren. Frau Schuster,

Rouschstr. 44, 1.

Gef. u. e. hies. Mädchen,

a. l. Kindergärtnerin, zu

e. Kinde von 4 1/2 J. für

nachmittags. Näheres im

Tagbl.-Verlag. Ke

Kammerjungfer

mit besten Zeugn. zum

sofort. Eintritt gesucht.

Off. u. N. 414 Tagbl.-V.

Tüchtige Köchin

bei hohem Lohn sofort

gesucht

Lauendstr. 1. Post.

3. Köch., Haus-, Klein-
u. Küchenm. Frau Elise
Lana, gewerblich. Stellen-
verm., Bogemannstr. 31, 1

Junges Mädchen

kann unentgeltl. die fein-
bürgerliche Küche erlernen

Offerten unter N. 418 an

den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen.

Beiden Extraktung des

Lebens sofort oder bald

ein zwisch. zeitl. zweites

Hausmädchen gesucht, w.

im Besitze langjähr. An-
aus verricht. Dinst. ist

Sich zu melden

Wartenstraße 24.

Tüchtiges

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen

gegen hohen Lohn gef.

zum 1. Januar.

Schüler, Villa Rösler-

straße 10, 1. St.

Tüchtiges

Hausmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

friedstraße 4, Biebrich.

Alleinmädchen,

zuverlässig, welches Koch-

kann, in H. Haushalt zum

15. Dez. od. 1. Jan. gef.

Frau Major No. 1, Neu-

bauerstr. 6, 2. St. 1370.

Alleinmädchen

zum 15. Dez. gef. Eien-

Der liefert für Sie
täglich einen Liter
Ziegenmilch

12. u. 13. Biegem
täglich besucht. Seit
Rheinbahnstraße 5, 1.

welche sich längere
zurückziehen will, fi
sogar liebevolle Aufma
bei Frau U. Scholz, f
Sch. Frankfurt a.
Dienstadtstraße 48.



Cheve
mitteln

Franz Lehner, Karlsruher
2. St.
Gegründet 1904.

Heirat!
 Zu dieser Zeit, wo
 gesellschaftliche Ver-
 hältnisse ruht, möchte
 den hohen Herrsche-
 ren mein ergebener

Ehevermittlung
Institut
für alle Stände in:
Erinnerung bringen.
Franziska Dierck

Ende für meine
wante, aus guter
27 Jahre, cog. von
Heuern, haust. u.
crapen. 24 000 221.

vermögen, durch
Scirat
einen Lebensgefäß
Erwünscht wäre P
oder mitl. Beamter.
tollige Offert. etc.

Fräulein
Mitte 30. evang., S.

7000 Rtl., wünscht
mit nur solidem
Off. u. J. 418 Tag

Welche alleinleb
Dame, Rtl. oder
gemüth. u. häußl. w

alleinlich, evang. d.
Lehrer hsh. Sch.
zw. Heir
in Briefwechsel tre
Selbstlich, w. nur d
der. Offenen u. d

Welches Fräul. m. 2
würde m. tüchl. Gesd
mann, 50 J., kein Wi
schuß baldiger Heir
Aufsuchung, freudig?

Weihnachtsbunde
2 Freundinnen war
die Bekanntschaft mit
gutsit. Herrn zw. 8
Oktobers unter 8. 4

Feingeb. Kauf
aus ersten afd. St.
in bester angef. Le.
stellung, mit steig.

88 J. evg., von an
Heuern u. taiftvoll.
fucht, da alleinfteh.
ihm infolge der A
-- in Kleinitadt das
an Gefellfch. mänge
d. B. mit ia. verm.
mit Hera u. Gemü
Bierfchmelz 22 17

Orirat. Ein Kenner
l. in Wiesbaden ge
e. Theaterbesuch od
erfolg. Strengste D
ist Ehrenf.! Best.
m. umgeh. beamt
zurückgesandt. Pre
H. 533 an den Tag

irat!

en Bruder, Millionär, mit
Lohn 40, große schlanke
Tochter, 15 Jahre. Rob
besitz, alleiniger Inhaber

Dame im Alter von 2
en Streifen. Witwe ohne
auf sehr großes Vermögen
solches vorhanden, wird e
t.

annahme Zuschriften, mo
heit wird ehrenwörtlich
420 an den Tagbl. Ber

Frank & Marx

Preise für:

Winter-Mäntel

Damen- und Backschgrößen aus guten und praktischen Stoffen, neue kleidsame Formen in lang und $\frac{3}{4}$ lang

45.— 68.— bis 175.— Mk.

Mantel-Kleider

die grosse Mode, elegante Formen, vornehme Stoffe mit und ohne Pelzbesatz mit grossem Kragen

75.— 110.— bis 375.— Mk.

Schwarze Mäntel

moderne aparte Formen aus festen Qualitäten, Tuch- und Flauschstoffen, auch für ganz starke Damen

68.— 95.— bis 150.— Mk.

Astrachan-Mäntel

in eleganter Ausführung mit grossen Taschen und grossen Kragen, alle Längen und Weiten vorrätig

195.— 275.— bis 575.— Mk.

Plüsch-Mäntel

in bestem Samt und Sealpüsch-Qualitäten. Elegante Aufmachung mit und ohne Pelzbesatz, in $\frac{3}{4}$ und ganz lang

225.— 350.— bis 650.— Mk.

Kinder-Mäntel

in allen Modestoffen sowie in Samt und Astrachan, moderne lose und Gürtel-Form für jedes Alter

24.— 38.— bis 110.— Mk.

Jacken-Kleider

in hundertfacher Auswahl, jede Moderrichtung und Grösse, alle Stoffe und Farben, mit und ohne Pelzkragen

85.— 125.— bis 475.— Mk.

Seiden- und Woll-Blusen

in moderner Verarbeitung, grosse Auswahl

12.⁵⁰ 24.— bis 75.— Mk.

Kleider-Röcke u. Morgen-Röcke

stets grosses Lager.

Pelz-Waren

Kragen, Muffe, Felle und Pelzbesätze

in grosser Auswahl, sehr preiswert.

Frank & Marx

K144

Marchand's

Kleiderseiden doppeltbreit Mtr. 18.50 bis 29.—
weiche Glanzseide.

Reinseidener Taffet Mtr. 20.— bis 46.—
in allen Farben.

Rips Gabardine Mtr. 27.50 bis 48.—
für Jackenkleider.

Auf Extra-Tischen
Reste für Blusen.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

1200

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs bin ich trotz Beschlagnahme des Leders jetzt noch in der Lage, eine tadellose, preiswerte, reichhaltige Auswahl in Lederwaren (keine Ersatzstoffe) anzubieten und bitte um Beachtung meiner Auslagen in der

Wilhelmsstrasse 52, und Ecke Gr. Burgstrasse.

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in Damen-, Papiergeld-, Brief-, Zigarren- u. Zigarettentaschen, sowie Schreibmappen schon jetzt zu decken.

Eickmeyer Nachfolger.

Grosse Auswahl! Ohne Bezugscheine. Beste Ware!
Fernsprecher 3845.

1144

Grosses Lager von elektr. Maschinen und Lehrmitteln aller Art

Eisenbahnen mit Uhrwerk, Dampf- und elektr. Antrieb.
Dampfmaschinen, stehend und liegend.
Lokomobile — Kinematographen

Betriebsmodelle
Laterna magica

Projektor

grosse Neuheit, zur Projektion jeder Bilder.

= Schiffe =

in allen Arten
in jeder Preislage.

Christbaumschmuck

H. Kneipp, Wiesbaden

Goldgasse 9 — Telephon 6090.

1131



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644583.
Ärztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrücken. Kein Frösteln über den Rücken. Freilegen des Magens.

Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18.

Schnur in der Mitte
Planhülle etwas seitl.

Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 605. ohne Schnürung



Auf unserer Einkaufsreise haben wir.

Hunderte echte Füchse

ausserordentlich günstig erstanden.

Diese Vorteile sollen unserer Kundschaft zu gute kommen:

Echte Alaska-Füchse

145 125 95

Echte Füchse in blau u. grau gef.

155 135 110

Kanin in Fuchstorm

schwarz u. grau

49 36 26

SCHLOSS
Langgasse 32

Zu Weihnachten

empfehle bei billigsten Preisen und reellster Bedienung mein reichhaltiges Lager.

Joh. Kühn

Juwelier und Goldschmiedemeister
Telephon 2331. Telephon 2331.

Langgasse 42

im Hause des Hote. Adler.

Ankauf von Brillanten, altem Silber zu Höchstpreisen, Lager in Trauringen.

PLÜSCH-MÄNTEL

AUS VORZÜGLICHEM MATERIAL
GLATT UND GEPRÜFT IN WEIT-
GESCHNITTENEN
GLÜCKEN-FORMEN
BESTE SCHNEIDARBEIT ZU
BILLIGEN PREISEN

SEGALL DAMEN-MODEN

LANGGASSE 35 ECKE BÄRENSTR.

E. Bücking

Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung
Neugasse 21. I. Stock.

Reichhaltige Auswahl in passenden Weihnachts-Geschenken.

Neugasse 21. I. Stock.

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Kunstseiden

für Kostüme, Kleider und Blusen in großer Auswahl.

Christine Litter

Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.